

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Die Presse und die Frau.

So Manches ist der Presse eigen,  
Was auch den Frauen dient zum Preis,  
Auch sie versteht sich drauf, zu schweigen,  
Von dem, wovon sie noch nichts weiß.

Und das ist wahr, und ich verrathe  
Nichts, was man nicht schon weiß genau,  
Sehr gern beschäftigt mit dem Staate  
Die Presse sich, wie auch die Frau.

Die Tugenden, die Frauen zieren,  
Sind auch der Presse Stolz und Hort,  
Sie liebt es auch zu opponieren,  
Und wahr't sich gern das letzte Wort.

O holde Frau'n, glaubt nicht, ich messe  
Nach falschem Maß, was Eure Zier,  
Nichts liegt mir an der ganzen Presse,  
Schenkt mir ein kleines Lächeln Zhr!

J. Trojan.

**Wahrheit ist Trumpf.** Handwerksbursche: „Guten Morgen, meine Herren! Schenken Sie mir eine kleine Gabe, ich bin schon neun Wochen auf der Reise, bei dem schlechten Wetter.“ — Bauer (mit den andern Karten spielend): „Schämt er sich denn nicht, am heiligen Sonntag während des Gottesdienstes zu betteln?“ — Handwerksbursche: „Dann entschuldigen Sie, meine Herren, daß ich Sie in Ihrer Andacht gestört habe!“

**Ein neues Insect.** Lehrer: „Nenne mir ein nützliches Insect, Karl!“ — Karl: „Die Biene.“ — Lehrer: „Gut; und du, Fritzchen?“ — Fritzchen: „Die Noth-Bremse!“

**Kleine Verwechslung.** Ein Major hat im Theater mit seiner Dame eben die Loge betreten und vermißt sein Opernglas. „Donnerwetter, Fritz!“ sagt er zu seinem Burschen, „ich habe mein Glas vergessen, hol' es mir sofort!“ — „Zu Befehl, Herr Major!“ — Nach einer Viertelstunde erscheint Fritz athemlos in der Loge und stellt mit den Worten: „J' han's glei' fülla lassa, Herr Major!“ das mit schäumendem Gerstenjaft gefüllte Stannnglas des Herrn Major auf die Brüstung der Loge.

**Der classische Moses.** („Heinrich! mir graut's vor dir!“) Sarah: „Date, mer graut's vor de Einquartierung!“ — Moses: „Wie haist, mer graut's! Werden se sein doch nicht alle Heinrichs!“

**Eine lange Nase.** Passagier (zum anderen): „Sie, stecken Sie den Kopf nicht so weit zum Fenster hinaus; wenn ein anderer Zug kommt, fährt er ihnen die Nasenspitze fort!“

**Guter Trost.** Bauer (der sich Zähne reißen läßt, zum Bader): „Jetzt haft D' ma scho' zwei falsche g'riss'n!“ — Bader: „Lass' dir nur Zeit — wir derwisch'n den recht'n scho' no'!“

**Auch ein Beweis.** Lehrer: „Also sag' mir, Otto, einen Beweis dafür, daß die Erde rund ist!“ — Otto: „Die Rundreise-Billets!“

**Der gebildete Schutzmann.** „Wenn Sie nicht sofort das Singen unterlassen, arretiere ich Sie!“ — „Ach was! Singe wem Gesang gegeben“, heißt es im Umland!“ — „Sie sind aber hier in Deutschland und nicht in Umland!“

**Aus dem Leben.** Wir beide lassen die Menschen oft nicht schlafen, sagt stolz die Wanze zum Lorbeer.

**Fix.** „Also Ihrer Fixigkeit verdanken Herr Lieutenant hauptsächlich die Erfolge auf der Tigerjagd?“ — „Natürlich! Eh' Bestien überhaupt zur Besinnung gekommen, waren sie schon Bettvorlagen!“

**Errathen.** Wirt: „Der Wein scheint Ihnen nicht zu munden; vielleicht war die Flasche nicht luftdicht verschlossen!“ — Gast: „Ich glaube eher, nicht wasserdicht!“

**Stoßseufzer.** Das ist ein Elend mit dieser Vererbungslehre! Die Faulheit hab' ich von meinem Vater geerbt, den Durst hab' ich auch von meinem Vater geerbt, nur sein Geld hab' ich nicht von ihm geerbt — das hat er selber verjoßen.